

Die Arbeit mit Werten

Werte oder Ziele sind - sofern sie als Extrem und ohne Flexibilität auftreten - für ein sinnvolles Zusammenleben oder Zusammenarbeiten eher hinderlich. Erst wenn sie flexibel durch ein personen- und situationsangemessenes Verhalten mit Augenmaß ausgestaltet werden, entfalten Werte ihre förderliche und Kooperations-unterstützende Wirkung.

Häufig bilden Werte Gegensatzpaare wie z.B. Schnelligkeit vs. Qualität oder Stabilität vs. Wandel oder Freundlichkeit vs. Offenheit. Schulz von Thun hat für die Behandlung von solchen auf den ersten Blick unvereinbaren Gegensätzen das Wertequadrat entwickelt bzw. bekannt gemacht. Das Modell geht davon aus, dass jede positive Tugend eine positive "Schwestertugend" braucht, die diese moderiert. Erst dadurch werden Lösungen bunt und reichhaltig und damit qualitativ hochwertig. Das Modell geht weiter davon aus, dass jede positive Tugend auch eine negative Schattenseite hat (wenn man die Tugend übertreibt). Am Beispiel des Spannungsverhältnisses aus Schnelligkeit vs. Qualität wären dies z.B. oberflächliche Bearbeitung mit vielen Fehlern auf der einen Seite bzw. hoch risikoaverse, fehlervermeidende und damit sehr langsame Bearbeitung auf der anderen Seite.

Ich persönlich arbeite bei meinen Kunden sehr gerne mit dem Wertequadrat, verwende aber auch häufig ein einfaches Kontinuum mit 2 positiv besetzten Polen (z.B. Großzügigkeit oder Sparsamkeit). Die Zielsetzung ist immer, eine differenziertes Setup zu bekommen:

- In welchen Situationen, bei welchen Personen möchte ich wo auf diesem Kontinuum stehen?
- Wo macht es Sinn, dass ich eher auf dem einen Ende stehen? Wann muss ich eher auf das andere Ende "rutschen"?
- Wo ist mein Lieblingspunkt? Was wird von mir gefordert?
- Wie sichern wir als Team sämtliche Punkte auf diesem Kontinuum ab, um keine blinden Flecke zu haben?
- Wo auf diesem Kontinuum stehe ich / stehen wir gerade? Wo will ich / wo wollen wir hin? Was kann ich / können wir tun, um dahin zu kommen?
- ...

Der Zusammenhang zum Thema Skalenarbeit ist sehr deutlich zu erkennen, wobei man hier 2 explizit positiv besetzte Pole hat.